

GZ: BMWFW-562.910/0005-III/12/2017

**Zur Veröffentlichung bestimmt**

**40/4,4**

Betreff: EU-Rat TTE (Verkehr, Telekommunikation und Energie); Teil Energie; Brüssel;  
27.2.2017

**Vortrag an den Ministerrat**

Am 27.2.2017 fand ein Treffen der Energieminister/innen der Europäischen Union in Brüssel statt. Österreich wurde dabei von **Herrn Vizekanzler Dr. Reinhold Mitterlehner** vertreten.

**EK (VP Šefčovič)** präsentierte den **2. Bericht zur Lage der Energieunion**. Wesentlich Botschaften: Die EU ist in punkto THG-Emissionen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien auf gutem Weg, die für 2020 gesetzten Ziele zu erreichen. Die EU gehöre zu den „saubersten“ Volkswirtschaften was die THG-Emissionen betreffe (minus 22% im Jahr 2015 gegenüber 1990). Bei der Diversifizierung der Energiequellen und bei (grenzüberschreitenden) Versorgungsnetzen gebe es Fortschritte. Der Bericht skizziert die Herausforderungen für die nächsten Jahre: Mobilität, Gebäude, Digitalisierung, Verbraucher, soziale Gerechtigkeit, Versorgungssicherheit, Infrastrukturen und Investitionsbedarf.

VP Šefčovič kündigte eine zweite „Energy Union Tour“ an, u.a. um die Fortschritte der MS bei der Erstellung ihrer integrierten Energie- und Klimapläne zu diskutieren. **VS** schlussfolgerte, der Rat habe die Präsentation der EK zur Lage der Energieunion zur Kenntnis genommen.

In einer ersten allgemeinen **Orientierungsaussprache zum Paket "Saubere Energie für alle Europäer"** hielten die Energieminister/innen das Zeitkorsett, bis Ende 2017 das gesamte Paket zu einem Abschluss zu bringen, für zu ambitioniert. Sie for-

dernten mehrheitlich, bei der Umsetzung der EK-Vorschläge Kosteneffizienz, den notwendigen mitgliedstaatlichen Spielraum sowie nationale Gegebenheiten stärker zu berücksichtigen. Mehrfach wurde unterstrichen, dass die Themen einer verpflichtenden Öffnung nationaler Fördersysteme für Erneuerbare, die Berücksichtigung von MS-Vorleistungen bei gemeinsamen EU-Zielen sowie der vorgeschlagene Sanktionsmechanismen für säumige MS noch kritisch und intensiv zu diskutieren sind. Regionale Kooperation wurde grundsätzlich begrüßt, allerdings nur, wo sinnvoll und sachlich begründet. In diesem Zusammenhang wurde eine Verlagerung von Kompetenzen (in Richtung EU-Kommission, den neue zu schaffenden Regional Operational Centres oder der EU-Regulierungsbehörde ACER) vielfach kritisch gesehen. **HVK** nannte das Paket eine wichtige energiepolitische Weichenstellung, der Zeitplan der Verabschiedung möglichst noch bis Ende 2017 sei aber zu ambitioniert für die notwendige kritische Diskussion und Konsensfindung. Grundsätzlich seien Zielsetzungen und Motivation des Pakets positiv, allerdings lägen im Umfang und der Grundsätzlichkeit der EK-Vorschläge auch Zielkonflikte.

Unter **Sonstiges** informierte der Vorsitz u.a. über den jeweiligen Verhandlungsstand zu aktuellen Gesetzgebungsvorschlägen: Die Verhandlungen zur Gasversorgungssicherheits VO und Labelling VO (beide Dossiers befänden sich in schwierigen Trilogverhandlungen, ein Abschluss unter VS Malta werde allerdings angestrebt).

Ich stelle somit den

A n t r a g ,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, am 20. April 2017  
Dr. Reinhold Mitterlehner